

Die Aktiengesellschaft (AG)¹

5.07 AG: Gründung – Grundkapital – Eigenkapital – Aktie

Diplom-Ingenieur **Max Krieger** möchte ein Gesellschaftsunternehmen zur Herstellung von messtechnischen Geräten gründen. Der Kapitalbedarf wurde mit 6 Millionen EUR berechnet.

1. Es finden sich 4 Gründer zusammen, (darunter die Allbank AG Stuttgart), die dieses Unternehmen als Aktiengesellschaft gründen und die Aktien für ein Grundkapital in Höhe von 5 Millionen EUR übernehmen wollen.

AktG
§§ 2, 7

► Prüfen Sie, ob damit die Mindestgründerzahl und das Mindestkapital erreicht sind.

2. Im Vorfeld der Gründung diskutieren die Gründer darüber, ob das Grundkapital durch die Ausgabe von Inhaber- oder von Namensaktien aufgebracht werden soll.

► a) Wodurch unterscheiden sich die Inhaberaktien von Namensaktien?

§§ 10,
67, 10 (2)

b) In welchem Fall ist die Ausgabe von Namensaktien zwingend vorgeschrieben? Begründen Sie diese Regelung.

c) Die Gründer entscheiden sich für die Ausgabe von Namensaktien.

► Welche Vorzüge verbinden sie mit dieser Entscheidung?

3. Die 4 Gründer haben sich mündlich versprochen, das Grundkapital mit den vereinbarten Beträgen zu übernehmen und die Aktiengesellschaft zu gründen.

a) Einer der Aktionäre schlägt die Firmenbezeichnung »**Messtechnik Krieger**« vor.

► Warum ist diese Firmenbezeichnung nicht möglich?

§ 4

► Machen Sie einen begründeten Vorschlag für die Firmenbezeichnung.

b) Die Gründer haben bisher weder eine Einzahlung geleistet noch die Eintragung im Handelsregister veranlasst.

► Welches Vertragsverhältnis besteht zwischen den Gründern?

BGB
§ 705

¹ Zur Finanzierung der AG vergleiche die Aufgaben
10.20 bis 10.26 und 10.41

- c) Der Gründer **Klein** schließt mit dem Diplom-Physiker **Fleckenstein** ohne Wissen der Mitgründer einen Arbeitsvertrag ab.
- Ist der Vertrag für die Gesellschaft bindend?
4. Die Gründer haben sich am 15.07. geeinigt, eine Aktiengesellschaft zu gründen. Am 25.08. wurde das gesamte Grundkapital in Höhe von 5 Millionen EUR von den Gründern durch Einzahlung des entsprechenden EUR-Betrages aufgebracht. Am 15.09. desselben Jahres wollen die Gründer zusammenkommen um Aufsichtsrat und Vorstand zu wählen.
- a) Warum wird der Registerrichter am 01.09. die Eintragung der Aktiengesellschaft ins Handelsregister noch ablehnen?
- b) Am 15.12. wurde die Aktiengesellschaft ins Handelsregister eingetragen. Wann ist die Aktiengesellschaft entstanden?
5. Stellen Sie fest:
- a) Welche wertmäßige Beteiligung (in EUR) am Grundkapital der AG ist mit dem Erwerb **einer** Aktie verbunden, wenn 2 Mio. Stückaktien ausgegeben werden?
- b) Könnte das vorgesehene Grundkapital auch durch Ausgabe von 6 Mio. Stückaktien aufgebracht werden?
- c) Die vier Gründer haben zur Ausgabe der Aktien folgende Vereinbarung getroffen: Die Allbank AG Stuttgart ist bereit, wegen des erfolgversprechenden Unternehmenskonzepts 500 000 Aktien zu einem Ausgabekurs von 3,00 EUR pro Aktie zu übernehmen, während für die anderen Gründer die Aktienaussgabe zum Nennwert erfolgt.
Wie hoch ist das Eigenkapital in EUR?
- d) Wie viel Prozent des Grundkapitals beträgt das Eigenkapital (Bilanzkurs)?
- e) Kann der errechnete Kapitalbedarf bei den vorgesehenen Ausgabekursen gedeckt werden? Weitere im Zusammenhang mit der Gründung anfallende Kosten bleiben unberücksichtigt.
6. **Krieger** ist mit 1 Mio. EURO am Grundkapital der AG beteiligt.
- a) Wie viele Aktien hat er erhalten?
- b) Welchen Wert in EUR hätte eine Aktie, wenn von den aufgebrachten Mitteln noch Gründungskosten (z.B. Notariatskosten, Grundbuchgebühren, Kosten des Aktiendrucks) in Höhe von 100 000 EUR angefallen wären?

5.08 AG: Hauptversammlung – Aufsichtsrat – Vorstand¹

Die **Messtechnik AG** hat ein Grundkapital von 5 Millionen EUR und beschäftigt 1950 Arbeitnehmer. Das Unternehmen besteht seit mehreren Jahrzehnten.

Nach Ablauf eines Geschäftsjahres veröffentlicht die AG im Stuttgarter Tagblatt folgende Anzeige:

Messtechnik-Aktiengesellschaft Stuttgart

Hiermit laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am

Freitag, dem 26. Mai 20.., 10.30 Uhr

in der Schleyerhalle in Stuttgart stattfindenden ordentlichen

Hauptversammlung ein.

Die Tagesordnung ist in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht.

¹ Zur Gewinnermittlung der AG vergleiche Aufgabe

10.41 Offene Selbstfinanzierung einer AG: Jahresüberschuss – Bilanzgewinn – Rücklagen

1. Herr **Klein** ist Aktionär der **Messtechnik AG** und hat seinen Wohnsitz in Lörrach. AktG § 134 (3)
 ▶ Wie könnte sein Stimmrecht ausgeübt werden, wenn er selbst nicht zur Hauptversammlung nach Stuttgart fahren will?
2. Auf der Hauptversammlung weist der Direktor der **Commerzbank Stuttgart**, nach, dass bei seiner Bank Nennbetragsaktien zum Nominalwert von 375 000 EUR zur Aufbewahrung liegen. Die Aktionäre haben ihm schriftlich das Recht abgetreten, sie auf der Hauptversammlung zu vertreten. § 135
 ▶ Prüfen Sie, ob der Bankdirektor stimmberechtigt ist.
3. Auf der Hauptversammlung werden $\frac{2}{3}$ der Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt.
 ▶ a) Wie viel Mitglieder muss der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft mindestens, wie viel darf er höchstens haben? § 95
 b) Aktionär **Krieger** besitzt 20 Nennbetragsaktien zu 25 EUR Nominalwert, Aktionär **Günther** 30 Aktien zu 50 EUR Nominalwert. § 23 (3) Zi. 4
 ▶ Wie viel Stimmen haben **Krieger** und **Günther** bei der Wahl des Aufsichtsrats, wenn alle anderen Aktien zum Nominalwert von 25 EUR ausgegeben wurden? § 134 (1)
 c) Der Aufsichtsrat dieser Aktiengesellschaft muss zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer bestehen. § 96
 ▶ Halten Sie das für gerechtfertigt? § 4 (1)
- d) Diplom-Ingenieur **Kurt Gruber** – Mitglied des Vorstandes der **Messtechnik AG** – ist seit einiger Zeit im Aufsichtsrat der **Datentechnik AG** tätig.
 Diplom-Volkswirt **Heinz Zettel** – Mitglied des Vorstandes der **Datentechnik AG** – beabsichtigt, in der Hauptversammlung vom 26. Mai 20.. für den Aufsichtsrat der **Messtechnik AG** zu kandidieren.
 ▶ Prüfen Sie, ob **Herr Zettel** die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, die für eine Wahl in den Aufsichtsrat der **Messtechnik AG** erforderlich sind. AktG § 100 (2) Zi. 3
4. Aktionär **Schulz** besitzt inzwischen 51% aller Aktiennennbeträge. §§ 134, 101, 84
 ▶ Erläutern Sie, warum ihm damit Einfluss auf die Geschäftsführung des Vorstands möglich ist.
5. Die Satzung der **Messtechnik AG** sieht vor, dass der Vorstand aus einer Person besteht. **Dr. Spiegel** ist zum alleinigen Vorstand gewählt worden. Er kauft eine Großrechenanlage auf Rechnung der AG.
 ▶ a) Ist der Vertrag für die **Messtechnik AG** bindend?
 ▶ b) Kann der Hauptaktionär **Schulz** zur Zahlung gezwungen werden, wenn der Verkäufer bei der Aktiengesellschaft vergeblich versucht hat, das Geld einzutreiben? §§ 1, 78

5.09 AG: Darstellung des Eigenkapitals in der Bilanz¹

In der Bilanz der **Messtechnik-AG** wird zu Beginn des ersten Geschäftsjahres das Eigenkapital wie folgt ausgewiesen:

Gründungsbilanz der Messtechnik-AG (in EUR)			
Flüssige Mittel	10 310 000	Gezeichnetes Kapital	10 000 000
Verlust aus Gründungsvorgängen	190 000	Kapitalrücklagen	500 000
	10 500 000		10 500 000

¹ Zur Finanzierung der AG vergleiche die Aufgaben 10.20 bis 10.26